



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn


**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

Barry, Paul de

Cölln, 1651

I. Andacht für den 7. Octob: nichts anfangen als vnderm schutz vnnd
schirm der Mutter Gottes/ nach dem exempel der H. Theresæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)



Das Zweyte Capitel.

Acht Andachten zur Mutter Gottes/ fürs Fest vnnnd die Octav
vnser L. Frauen von Victoria / am 7. October.

Die Erste Andacht.

Für den 7. October.

Nichts anfangen / als vnderm schutz vnnnd schirm der Mutter
Gottes / nach dem Exempel der H. Theresæ.

MILAGIA, ich halte dir eben recht am heutigen Fest diese Andacht für / dieweil die ansehentliche Christl. Schiff. armada den sig wider die Türcken durch hilff vnnnd beystandt der Mutter Gottes erhalten hat. Der Feind ware den vnserigen weit vberlegen / es haben jedoch die Christen / vnder dem schutz vnnnd schirm der Seligsten Jungfrauen / welche deswegen durch die ganze Christenheit er sucht ward / so glücklich von sechs vhren des Morgents an biß auff den abend gefochten / daß sie hundert vnnnd achtzig Galeen vber. kommen / deren neunzig zu grund gangen / dreißig tausent Türcken blieben / zehn tau. sent gefänglich genommen / vnd schier eben so viel Christen / so zu Schlaven vnnnd Ruderknechten gemacht waren / erlediget worden / neben hundert vnd sechszehn gros. sen stücken Geschüß / vnnnd hundert vnnnd fünfzig Feldschlangen. Diser merckliche beystandt der Mutter Gottes hat diß Treffen berühmt gemacht / vnnnd Päbstliche Heilig.

keit Pium V. bewegt / ihr zur danckfagung / disen Tag vnder dem Titel MARIE de Victoria zuzueignen. Glaub mir Phila. gia, vnnnd beginn nimmer nichts / du habest es dan vorhin der Gottes Gebärerin befohlen / vnnnd darnach stelle ihr alle sorg vnd den glücklichen außgang der sachen heim. Nach heut den anfang: ich zweiffle nicht du habest einig geschäft vnder der hand / oder einig gutes fürnehmen in deinem Herzen. Alle trewe Diener MARIE haben ihm all. zeit also gethan / wann sie einig geschäft / reiß / proceß / handel / arbeit / beschwärmuß / gutes werck / anschlag / anfang / verände. rung des lebens oder standts für hatten / vnnnd die Seel. Jungfraw hat sie gesegnet vnnnd gebenedeyet.

Der H. Franciscus Xaverius hat seine schwäre Reiß nach Indien / den armen Seelen zum besten / anderst nit als vnder ihrer protection angefangen. Als die H. Theresæ im Kloster zu Abula zur Priorin erwöhlt worden / hat sie die Mutter Gottes gebetten die sorg desselben auff sich zu nem. men /

§ b b b b

men/vnnd zu dem end ihre Schlüssel einem Marienbild angehenckt / vnnd es auff der Priorin. Stul gestellt: wenig tag darnach sahe sie die G. Dites. Gebärerin auff disem Stul sitzen / da ihre Geistlichen von derselben seiten das Salve Regina sungen. Der Seeltige Franciscus a puero JESU vnderliesse nit leichtlich seine fürhaben vnnd alle anligen der Jungfrawen MARIE zu befehlen vnnd gänglich heimzustellen; insonderheit die werck der lieb / vnnd bekehrung der leichtfertigen Frawpersonen / oder den Geistlichen fortgang deren die sich schon bekehrt hatten: vnnd wann er hierin säumtig war / so merckte er alsbald daß ihm der Schädig (also nennete er den Teuffel) grosse beschwärmuß vnnd widerstand schaffte. Darumber bißweilen / wann er seiner vergessenheit sich erinnert / wider nach Hauß kehrete / die Mutter Gottes in seiner Kammer anrieff / vnnd die Bildnuß des Schädigen vnder die füß des Marienbildes stellte. Darnach ging er in die Statt seinen guten wercken nach / empfand keine beschwärmuß weiter / vnnd alles ging ihm glücklich ab. Ich kann hie nicht vngemeldet lassen was sich mit dem grossen Liebhaber MARIE Alexandro einem Alexandrinischen Kaufman zugetragen / wie solches der Patriarch Sophronius beschrieben hat. Als er von Alexandria nach Constantinopel reisen wolte / frage ihn seine Haußfraw / welche der Gottes. Gebärerin imgleichen fast zugehan war / wem er sie vnnd das ganze Haußgesind anvertraute: Der Mutter Gottes / antwortete er / welche euch trewlich versorgen wird. Solches hat sie bald spüren lassen. Dann nach dem ihr Ehemann verreiset / nimmt ihr Knecht / vom Teuffel

angetrieben / ein grosses Messer auß der Kirchen / in meinung seine Fraw vnnd ihr sechs. jähriges Töchterlein umbzubringen / das hauß zu plündern vnnd sich davon zu machen. Wie er nun dise vbelthat ins werck richten will / wird er also verblendet daß er die Kammerthür nicht fonte finden: er rufft derowegen seiner Frawen / welche antwortet / es gebüre sich daß er zu ihr komme / wann er etwas zusagen habe. Er rufft zum andern mal: aber sie blieb beständig auff ihrer meinung. Als der vnglückselige Mensch gesehen daß ihm sein anschlag nicht angangen / bringt er an statt seiner Frawen sich selbst vmb / laut schreitend. Auff diß geschrey kommt sie herauß / vnnd findet den ellenden Tropff in seinem blut welken. Darüber erschrocken rufft sie ihre Nachbar vnnd die Richter / welche noch so viel lebens bey disem Vbelthäter funden / als vonnöthen war den ganzen verlauff der sachen zu erzehlen. Siehe wie gut ist es sich in die armen der Südtigsten Mutter werffen / vnnd ihr alles was vns antrifft befehlen. Im Himmel werden wirs einmal klärllich erkennen / in wie viel gelegenheiten sie vns zu hilff kommen seye.

Die Zwerte Andacht.

Für den 8. October.

Den Rosenkrantz der Mutter Gottes lesen / nach dem Exempel des Heil. Dominici.

Diese Andacht wird sehr gebraucht. Der Heil. Dominicus war hierin fürtrefflich: die Seel. Victoria bettete den Rosenkrantz alle Sambstag: du wirst es heutzun.